



Deutscher Schachbund e.V. · Hanns-Braun-Straße/Friesenhaus I · 14053 Berlin

Geschäftsstelle

Hanns-Braun-Straße
Friesenhaus I
14053 Berlin

Telefon (030) 30 00 78 0
Telefax (030) 30 00 78 30
E-Mail: info@schachbund.de

www.schachbund.de

Protokoll der Sitzung des Hauptausschusses am 22. November 2008 in Dresden

1. Eröffnung und Begrüßung

Die Beratung des Hauptausschusses wird vom Präsidenten des Deutschen Schachbundes, Herr Prof. Dr. Robert K. von Weizsäcker eröffnet.
Er weist gleichzeitig auf die parallel stattfindende Vollversammlung der ECU hin, die seine Anwesenheit erfordert.

2. Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenen Stimmen

Anwesend sind Vertreter aller Landesverbände sowie alle Präsidiumsmitglieder mit Ausnahme des Präsidenten und des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit. Zum Versammlungsleiter wird Herr Ernst Bedau bestimmt.

3. Wahl des Protokollführers

Als Protokollführer wird Herr Dr. Hans-J. Hochgräfe gewählt.

4. Genehmigung des Protokolls des Hauptausschusses am 26. April 2008

a) Dem Einspruch von Herrn Dr. Hans-Jürgen Weyer (Top 8) wird einstimmig stattgegeben.
Die neue Fassung lautet somit:

„Herr Dr. Hans-Jürgen Weyer spricht die Ergebnisse der Strategiekommission (die zum Teil mit den gleichen Personen bestückt war, wie die jetzige) der Jahre 1996 bis 1998 an. Er verweist auf die Ergebnisse der sich daran schließenden Lenkungscommission, die zur Erarbeitung eines Leitbildes und einer Marketingkonzeption führte (beide Gruppen standen unter Leitung von Prof. Günter aus Düsseldorf). Es gelte, Doppelarbeit zu vermeiden. Die damaligen Ergebnisse sollten in die jetzige Strategiekommission einfließen. Herr Heinz-Jürgen Gieseke sagt dies zu, weist aber daraufhin, dass die seinerzeit erzielten Ergebnisse den jetzigen Kommissionsmitgliedern zwar bekannt sind, aber nur bedingt in die neuen Strategien einfließen können, da sie seinerzeit schwerpunktmäßig andere Sachverhalte zum Inhalt hatten.“

b) Weiterhin wird dem Einspruch von Herrn Dr. Günter Reinemann zum Thema MIVIS (Top 10 nach Abs.) wie folgt stattgegeben:

„Herr Dr. Günter Reinemann spricht an, dass ihm die seit 2002 insgesamt für das neue MIVIS-Programm ausgegebenen 84.000,00 € nicht erklärlich sind, da doch im Angebot der Firma Xpert Solutions vom 01.08.2002 ein Festbetrag von 39.970,00 € genannt wurde. Zwecks Aufklärung dieser Diskrepanz bietet Herr Michael S. Langer an, vor Ort in der Geschäftsstelle des DSB gemeinsam mit Herrn Dr. Günter Reinemann die Zuordnung gestellter Rechnungen zu prüfen. „

Herr Herbert Bastian besteht auf einer Veröffentlichung der Prüfergebnisse. Er erhält die Zusage des Schatzmeisters.

5. Informationen des Präsidiums

Herr Dr. Matthias Kribben berichtet in Kurzfassung über wichtige Aktivitäten in jüngster Zeit. Daraufhin verweist Herr Dr. Hans-Jürgen Weyer auf die Unvollständigkeit des Berichtes.

In der nachfolgenden Diskussion werden Forderungen und Ideen genannt:

- Strategieprozess fortsetzen (Bastian);
- Schach in Schulen und KITAs weiter entwickeln (Skibbe)
- Fortsetzung des Deutschland-Cups prüfen (Bastian, Schmitt, Dr. Münch);

Notwendig sind (Dr. Weyer)

- finanzielle Bestandsaufnahme;
- langfristige Ausrichtung (10 – 12 Jahre) des DSB;
- Struktur der inhaltlichen Ausrichtung;
- personelle Ausstattung der Geschäftsstelle;

ergänzt um (van de Velde)

- Standortbestimmung im deutschen Sport;
- Fragen der Finanzierung (u.a. Gewinnung der Krankenkassen);
- Altersstruktur der Mitglieder besonders hinsichtlich Führungsaufgaben;
- Zusammenwirken mit Ministerien (Kultur, Soziales) – (Skibbe)

Besonders betont wird die Notwendigkeit der Fortführung des Strategieprozesses, indem die Steuerungsgruppe ihre Arbeit wieder aufnimmt und die genannten Ideen ausformuliert und vorträgt. (Bastian, Dr. Ellinger). Beschlossen wird:

Im Einverständnis mit Vizepräsident Herrn Heinz-Jürgen Gieseke übernehmen Herr Dr. Hans-Jürgen Weyer und Herbert Bastian im Hinblick auf die von Ihnen unterbreiteten Vorschläge die Federführung der Steuerungsgruppe und legen einen Bericht bis zum 31. Januar 2009 vor.

Herr Michael S. Langer gibt einen Zwischenbericht mit Stand vom 14.11.08 über den Stand der Finanzen. Zurzeit wird in der Buchführung ein geringes Plus ausgewiesen. Dieses wird durch weitere Ausgaben bis zum Jahresende in ein Minus verändert.

Das im Nachtragshaushalt 2009 erwartete Minus in Höhe von 15.000,00 Euro wird in jedem Fall erreicht. Zusätzlich wird sich das Ergebnis durch das notwendige Abschreiben von Altforderungen verschlechtern. Herr Michael S. Langer hält den Hauptausschuss auf dem Laufenden.

In Verbindung mit dem Finanzbericht spricht Herr Fritz Meyer den Kostenaufwand für den Empfang des FIDE-Boards durch den DSB an. Nach Diskussion auf Basis unterschiedlicher Standpunkte erläutert Herr Horst Metzger den Anlass und den Kostenrahmen.

6. Aktuelle Informationen zur Schacholympiade

Herr Klaus-J. Lais informiert in seinem Bericht über die Olympiade zu Anzahl der beteiligten Mannschaften, Spieler, tägliche Internetzugriffe, Resonanz in den Medien allgemein und Fernsehauftritte sowie Interviews des Präsidenten.

7. Berichterstattung zur WM in Bonn

Wegen Abwesenheit von Herrn Dr. Matthias Kribben geben Herr Dr. Hans-Jürgen Hochgräfe und Herr Ralf Schreiber einen Bericht über WM-Ablauf und DSB-Messestand. Der Schatzmeister bestätigt, dass sich die Kosten im geplanten Rahmen bewegen.

8. Aktuelle Informationen zur Doping-Bekämpfung

Herr Ernst Bedau gibt einen Bericht zu aktuellen Aktivitäten bezüglich Doping-Prävention und verweist auf eine geplante Informationsveranstaltung. Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion zur Realisierung der Doping-Kontrollen und der Kündbarkeit der abzuschließenden Verträge. Betont wird nochmals, dass bei Schach keine Trainingskontrollen durch die NADA geplant sind

Es wird die Frage aufgeworfen, ob der DSB eine Doping-Seite im Internet einrichten will.

9. Datenschutzkonzeption

Von Herrn Maik Rettig liegen bislang keine Informationen vor. Herr Ernst Bedau berichtet, dass er für Januar 2009 mit Herrn Rettig in der Geschäftsstelle vereinbart hat, dann soll endgültig geklärt werden, ob Herr Rettig in der Lage und bereit ist, eine umfassende Datenschutzkonzeption für den DSB zu erarbeiten.

10. Zusammenarbeit der Bereiche Datenverarbeitung, Turnierleitung und DWZ

In einem Kurzvortrag führt Herr Joachim Fleischer in verschiedene Aspekte des Zusammenwirkens der Bereiche ein. Dabei hebt er Fehlermöglichkeiten der Datenerfassung hervor. Er fordert eine verstärkte Zentralisierung der Mitgliederdaten auf der Basis der Erfahrungen im DWZ-Bereich. In der Perspektive könnte eine gemeinsame Datenbank für DV und DWZ entstehen.

Herr Rainer Blanquett unterstützt diesen Denkansatz uneingeschränkt. Herr Joachim Fleischer wird gebeten, eine schriftliche Übersicht zum Projekt zu geben.

11. Antrag zur Umsetzung des Anti-Doping-Codes im DSB

Herr Ernst Bedau begründet die Notwendigkeit des Antrages (s. Anlage). In der anschließenden Diskussion wird wegen der Kontrollen der Altersklassen U18m und der von der DSJ geplanten Erweiterung auf U18w die Zusammenarbeit des DSB mit dem Doping-Beauftragten der DSJ gefordert (Wiebe). Die Zusammenarbeit soll zusätzlich erweitert werden bezüglich der Beauftragten der Landesverbände. Eine wichtige Aufgabe sieht der DSB im Schutz seiner Sportler insbesondere dann wenn Trainingskontrollen eingeführt werden sollten. Mit den Gegenstimmen der LV Bayern und Hessen sowie der Enthaltung der SCHWALBE wird der Antrag angenommen.

12. Verschiedenes

- Spitzensportförderung

Herr Dr. Hans-J. Hochgräfe berichtet über die Problemsituation, die sich aus dem Entwurf des DOSB zur Förderungswürdigkeit von Schach als Leistungssportart ergibt. Es besteht die Gefahr einer Eliminierung von Schach als solcher wegen der fehlenden Motorik bei der Definierung der Sportart. Wichtigste Reaktion des DSB ist ein Schreiben des Präsidenten an den Innenminister Herrn Dr. Wolfgang Schäuble. Dieses Schreiben wird verlesen.

Gewünscht wird von den LV ein Argumentationspapier zum Thema „Schach ist Sport“.

- Olympiabuch

Dr. Kribben, erneut anwesend, verweist auf die Herausgabe des Olympiabuches innerhalb von einer Woche nach Abschluss der Olympiade. Er erinnert die LV an die unverzügliche Bestellung zum Subskriptionspreis.

- Präsenz des DSB-Präsidenten in der FIDE

- Behindertenschach

Einer Anregung von GM Thomas Luther zur Einführung eines Beauftragten für Behinderte widerspricht Herr Lidwig Beutelhoff, der in dieser Funktion bereits für Blinde und Gehörlose zuständig ist. Dagegen sind Körperbehinderte in Deutschland nicht organisiert.

- Bundesliga

Trotz punktueller Schwierigkeiten „funktioniert“ die Bundesliga

- DSB-Kongress 2009

Frau Diana Skibbe informiert über die Vorbereitungen des 100. DSB-Kongresses in Zeulenroda (23.05.09) und lädt nochmals alle Delegierten herzlich ein.



.....
Ernst Bedau
Versammlungsleiter



.....
Dr. Hans-J. Hochgräfe
Protokollführer



Ernst Bedau · Obere Hofstückstraße 26 · 67146 Deidesheim

An den
Hauptausschuss des Deutschen Schachbundes
über den Deutschen Schachbund -Geschäftsstelle-
Hanns-Braun-Straße/Friesenhaus I
14053 Berlin

Bundesrechtsberater

Obere Hofstückstraße 26
67146 Deidesheim

Telefon privat (0 63 26) 98 92 70

Telefon dienstlich (0 63 21) 24 98

Telefax dienstlich (0 63 21) 3 47 34

E-Mail: bedau@aol.com

www.schachbund.de

08.09.08 B/te

Antrag zur Dopingbekämpfung im DSB

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich, auch in meiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses „Dopingbekämpfung im Deutschen Schachbund“ für die nächste Hauptausschusssitzung folgenden Antrag:

Der Hauptausschuss möge beschließen:

1. Ab 01. Januar 2009 gilt im Deutschen Schachbund der Anti-Doping-Code (ADC) der NADA.
2. Das Regelwerk des Deutschen Schachbundes ist entsprechend anzupassen und zu ergänzen.
3. Der Hauptausschuss nimmt die Ergebnisse des Ausschusses „Dopingbekämpfung im Deutschen Schachbund“ zustimmend zur Kenntnis, insbesondere:
 - a) die vom Ausschuss vorgeschlagenen Satzungsänderungen (**Anlage 1**), deren Annahme der Hauptausschuss dem Kongress 2009 empfiehlt,
 - b) die Spielvereinbarung (**Anlage 2**) mit den weiteren Anlagen:
 - ADC (**Anlage 3**),
 - Anti-Doping-Regelungen der FIDE in Englisch (**Anlage 4**) und Deutsch (**Anlage 5**),
 - die DIS-Sportschiedsgerichts-Ordnung (**Anlage 6**).
4. Die TO-Änderungen gem. Antrag des Bundesturnierdirektors Ralph Alt (**Anlage 7**) sind Bestandteil des Regelwerks zur Dopingbekämpfung.
5. Die Umsetzung dieses Beschlusses ab 01. Januar 2009 soll der Gestalt erfolgen, dass bis spätestens 15. Dezember 2008 vertragliche Vereinbarungen geschlossen werden:
 - a) mit sämtlichen Mitgliedern des A- und B-Kaders der Männer,
 - b) mit sämtlichen Mitgliedern des A- und B-Kaders der Frauen,

- c) mit dem Bundestrainer, dem Bundesnachwuchstrainer, sowie sonstigen im Auftrag des DSB eingesetzten Betreuern von Spielern und Mannschaften.
- 6. Die Deutsche Schachjugend ist verpflichtet, in ihrem Verantwortungsbereich entsprechend sicherzustellen, dass der ADC ebenfalls ab 01. Januar 2009 wirksam wird.
- 7. Die Mitgliedsorganisationen des Bundes sind gehalten, in ihrem Verantwortungsbereich die rechtlichen Grundlagen für einen dopingfreien Schachsport zu schaffen, insbesondere sicherzustellen, dass auf der Bundesebene ausgesprochene Sanktionen auch in ihrem Verantwortungsbereich wirksam werden.

Begründung:

1.

Vorgeschichte

Zur Vorgeschichte nehme ich Bezug auf die Informationen und Darstellungen bei der letzten Hauptausschusssitzung in Halle. Wichtig ist, dass auch der Deutsche Schachbund ab 01. Januar 2009 den ADC in seinem Bereich wirksam werden lässt. Aus diesem Grund wird ein entsprechender Beschluss des Hauptausschusses beantragt.

Durch einen solchen Beschluss ist es möglich, gegenüber der NADA, dem DOSB und dem BMI die Umsetzung des ADC im Bereich des Deutschen Schachbundes nachzuweisen.

2.

Arbeit im Ausschuss

Die Ausschussarbeit war ernüchternd und enttäuschend. Aktiv mitgearbeitet haben nur die drei Vorsitzenden der Arbeitskreise, nämlich Ralph Alt, Klaus Deventer und der Unterzeichner. Alle anderen Mitglieder des Ausschusses wurden ständig informiert, auf dem Laufenden gehalten und um Rückmeldungen gebeten. Es erfolgten jedoch keine Reaktionen.

Ich darf mich daher als Ausschussvorsitzender ganz herzlich bei Ralph Alt und Klaus Deventer bedanken. In der letzten Phase der Diskussionen hat Ralph Alt einen großen Teil der Arbeit übernommen und umfangreiche Änderungsvorschläge gegenüber meinen Ausarbeitungen zusammengestellt, so dass ein vernünftiger und hoffentlich tragfähiger Konsens zustande gekommen ist, mit Ausnahme des Antrags Ziffer 5. Hier besteht noch Abstimmungsbedarf und ggf. muss der Hauptausschuss einen derzeit noch gegebenen Dissens entscheiden.

Dank gilt auch Otto-Dietrich Kaufmann, der sich mit sehr guten Vorschlägen bei den Regelungen für das DSB-Schiedsgericht eingeschaltet hat.

3.**Strukturierung des Regelwerks**

Man muss grundsätzlich unterscheiden zwischen den vertraglichen Regelungen (A) und den Regelungen der Satzung in Verbindung mit der Turnierordnung (B).

A – vertragliche Regelungen

Entsprechend den Empfehlungen der NADA und des DOSB wird der Deutsche Schachbund mit folgendem Personenkreis die Dopingbekämpfung auf vertraglicher Grundlage regeln:

- a) mit sämtlichen Mitgliedern des A- und B-Kaders der Männer,
- b) mit sämtlichen Mitgliedern des A-Kaders der Frauen,
- c) mit sämtlichen Mitgliedern der deutschen Nationalmannschaft,
- d) offizielle deutsche Vertreter bei internationalen Turnieren,
- e) Qualifikanten der Deutschen Meisterschaften, bei denen es Dopingtests geben wird, nämlich:
 - DEM Männer,
 - DEM Frauen,
 - Deutsche Jugendmeisterschaft U18,
- f) mit dem Bundestrainer und dem Bundesnachwuchstrainer,
- g) mit dem Referenten für Leistungssport, dem Bundesturnierdirektor und dem Bundesspielleiter.

Für diesen Personenkreis gilt dann vereinfacht folgendes Verfahren bei Verdacht von Dopingverstößen:

- a) Einleitung des Verfahrens durch den Beauftragten für die Dopingbekämpfung oder den Präsidenten,
- b) erstinstanzliche Entscheidung durch das (unechte) Schiedsgericht des DSB als Disziplinarorgan,
- c) Berufungsmöglichkeit zum Deutschen Sportschiedsgericht,
- d) danach Möglichkeit, den CAS anzurufen.

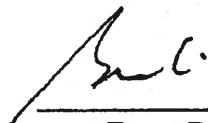
B – Regelungen der Satzung in Verbindung mit der Turnierordnung

Davon völlig zu unterscheiden ist die Doping-Bekämpfung im DSB allgemein. Wir wollen natürlich den dopingfreien Schachsport nicht nur bei dem unter A beschriebenen Personenkreis, sondern generell im Schachsport. Da wir nicht mit allen 100.000 Schachspielern Individualverträge abschließen können, bedarf es hier also einer Unterwerfung unter das Regelwerk durch Vorgaben der Satzung und der TO. Dabei, und dies ist noch einmal ausdrücklich festzuhalten, wird es nach dem derzeitigen Stand insoweit keine Dopingtests geben. Nicht auszuschließen ist aber, dass durch

besondere Konstellationen ein Schachsportler, der nicht dem Personenkreis nach A unterliegt, positiv getestet wird. Für diesen Fall soll dann das Regelwerk der Satzung in Verbindung mit der TO greifen.

Dies ist übrigens auch so mit der NADA abgesprochen, zuletzt anlässlich eines Telefongesprächs, welches Unterzeichner am 26.08.2008 mit dem Justitiar der NADA geführt hat. Weitere mündliche Erläuterungen dazu bleiben der Diskussion im Hauptausschuss vorbehalten.

Neustadt, den 08.09.2008



gez. Ernst Bedau